

15 Jahre warten – 15 Jahre Hoffnung

Resolution zum Radweg Rosbach – Au

Der Radverkehr entlang der Sieg nimmt seit Jahren zu. Wir als SPD-Fraktion befürworten diese touristische Entwicklung, dass unser Windecker Ländchen für Radtouristen attraktiv wird. Auch begrüßen und fördern wir den Umstieg der Bürger vom Auto auf's Fahrrad, um die Bahnhöfe in Au und Rosbach oder auch das Einkaufszentrum in Rosbach per Rad zu erreichen.

15 Jahre ist es her, seit der Antrag für die Radverbindung von Rosbach nach Au vom Gemeinderat an den Kreis verabschiedet wurde. Bis 2014 untersuchte man unterschiedlichste Varianten für einen Radweg von ca. 5 km Länge und entschied sich dann für die unattraktive Variante entlang der B256. Schade, aber es ist die einzige Variante, die unter Beachtung möglicher Eingriffe in Natur- und Artenschutz den größten Erfolg zur Umsetzung versprach. Der Ausbau sollte in 2 Baustufen erfolgen. Die Planung der 1. Baustufe wurde 2014 mit der Ansage vorgestellt, dass diese Ende 2014 vom Beirat zu genehmigen wäre und anschließend mit dem Bau begonnen werden könnte. Danach würde dann der 2. Bauabschnitt geplant. Bis heute, 6 Jahre später warten wir noch auf die Genehmigung der 1. Baustufe.

Wie allen bekannt ist, hat sich die Intensität des Straßenverkehrs in den vergangenen Jahren weiter erhöht. Das sieht man auch an der B256. Aber erfreulicherweise nimmt auch der Umstieg von Auto auf das Fahrrad erheblich zu. Man kann dies beobachten, wenn man sich z.Zt. an die B256 zwischen Rosbach und Au begibt. Hilfloze, von der Verkehrsführung und der Gefährlichkeit der Strecke überforderte und verängstigte Radfahrerinnen und Radfahrer fahren entweder auf dem Bürgersteig oder aber eng am Rand zum Bürgersteig auf der B256 in Richtung Rosbach oder Au. Dabei werden sie von PKWs, LKWs und Motorrädern mit bis zu erlaubten 100 km/h überholt. Der Anteil der Radfahrer, die diesen Abschnitt nutzen, hat sich in den vergangenen Jahren vervielfacht, nicht nur verdoppelt. An den Wochenenden kommen noch weitere Radtouristen, sowie Eltern mit Kindern hinzu, die unser Windecker Ländchen mit dem Fahrrad erkunden wollen.



Beispielhafte Situation!

Unter Berücksichtigung dieser Erkenntnis erwartet die SPD-Fraktion eine andere Vorgehensweise bei der Planung des Radweges vom Planungsamt des Kreises. Man muss sich von der Idee verabschieden, den Bauabschnitt 2 von der Gansau nach Au erst zu planen, wenn Bauabschnitt 1 von Rosbach zur Gansau genehmigt und mit dem Bau begonnen wird. Das bedeutet, nochmals 3 bis 5 Jahre Planung für den 2,5 km langen Abschnitt Gansau nach Au und weitere 2-3 Jahre bis zur Fertigstellung. Also 5-8 Jahre...!

Sollte an der heutigen vorliegenden Planung festgehalten werden, so kann man das nur als bemerkenswert fahrlässig bezeichnen. Man geht bewusst ein Sicherheitsrisiko für die Radfahrer bei der Planung dieser Radstrecke von 5 km ein. Über Jahre kann nur die Hälfte der Strecke als verkehrssicher genutzt werden. Es wird nicht berücksichtigt, dass der Radverkehr jährlich steigt und sich erhöhen wird. Dieses Risiko wird billigend in Kauf genommen. Man muss folgende Frage beantworten: "Wer übernimmt die Verantwortung, wenn Kinder und Familien in dem nichtausgebauten Teil zu Schaden kommen?"



Hier an der „Oberen Sieg“ stellt man sich offen die Frage, ob diese 15-jährige Planungsleistung von 5 km Radweg in den bevölkerungsreichen Städte bzw. Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises von den Bürgern hingenommen würde. Diese Frage stellt sich aber in den Ortslagen der „Unteren Sieg“ nicht. Dort werden laut Pressemitteilungen Radwege und Radbrücken entsprechend dem Bedarf zügig und unproblematisch geplant und gebaut.

Man kann nur hoffen, dass wir Windecker Politiker uns nun für eine klare und deutliche Resolution aussprechen, in dem wir den Kreis dringlich bitten, schnellstens eine umsetzbare Gesamtlösung des Radweges vorzulegen. Es nützt nichts, wenn die halbe Strecke geplant wird und man nicht weiß, wie genehmigungsfähig und wie zeitnah die restliche Strecke ausgebaut werden kann. Das Beispiel Radwegeverbindung Dreisel-Schladern ist ein warnendes Beispiel für alle Windecker. Dieser Lückenschluss wurde bis heute nicht erreicht.

Halbe Sicherheit hilft uns nicht!

Für die SPD-Fraktion Dirk Bube (Fraktionsvorsitzender)